

Die Deutsche Suchtstiftung

Die **Deutsche Suchtstiftung** wurde im Jahr 1998 als **Deutsche Suchtstiftung** von Dr. Edda Gottschaldt gegründet und später in Oberberg Stiftung Matthias Gottschaldt umbenannt. In Fortführung der erfolgreichen Tradition wurde die **Deutsche Suchtstiftung** eigenständig neben der weiterhin bestehenden Oberberg Stiftung. Sie wird als gemeinnützige Stiftung von der Stiftungstreuhand der „Förderstiftung MHH plus“ der Medizinischen Hochschule Hannover, verwaltet. Die Stiftung wird über private Stifter und laufende Projekte finanziert und ist auf Spenden und Zustiftungen von Privatpersonen angewiesen.

Die **Deutsche Suchtstiftung** ist eine nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete Organisation zur Förderung von Prävention und Forschung mit dem Ziel der Verbesserung der Lebenssituation von Suchterkrankten. Sie dient zudem der Vernetzung von Einrichtungen, die an der Versorgung von suchterkrankten Menschen beteiligt sind.

Die Stiftung bietet eine unabhängige, nicht interessengebundene Plattform zur Realisierung zukunftssträchtiger Behandlungs- und Betreuungskonzepte.



Unterstützen Sie uns

Sie können die Aktivitäten der **Deutschen Suchtstiftung** durch eine Spende oder Zustiftung unterstützen. Auf diese Weise leisten Sie einen Beitrag zu einer besseren Versorgung von chronisch kranken Menschen.

Ihre Spende wirkt!

Die **Deutsche Suchtstiftung** ist gemeinnützig anerkannt (Finanzamt Hannover-Nord, Steuernummer: 25/206/55628). Ihre Zuwendung kann steuerlich geltend gemacht werden. Wir senden Ihnen gerne eine entsprechende Bescheinigung zu. Bitte vermerken Sie auf Ihrem Zahlungsbeleg neben dem Wort ‚Spende‘ oder ‚Zustiftung‘ Ihre vollständige Adresse oder teilen Sie uns diese unter den u.g. Kontaktdaten mit.

Spendenkonto

Deutsche Suchtstiftung
BANK Sparkasse Hannover
IBAN DE34 2505 0180 0910 2029 66
BIC SPKHDE2HXXX

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Deutsche Suchtstiftung
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

www.deutsche-suchtstiftung.de
info@deutsche-suchtstiftung.de



Deutsche
Suchtstiftung

In unserer Mitte.
Neue Wege.
Für den Menschen.

Die Deutsche
Suchtstiftung wirkt.



In unserer Mitte

Die **Deutsche Suchtstiftung** hat das Ziel, die Prävention, Früherkennung und Therapie für suchtkranke Menschen zu verbessern. Sucht ist in unserer Gesellschaft kein Randgruppenphänomen. In der Mitte unserer Gesellschaft leben Menschen, die ohne Unterstützung aus der Spirale eines immer weniger beherrschbaren Suchtverhaltens nicht mehr herausfinden. Menschen, deren Konsum von Alkohol, Nikotin, Beruhigungsmitteln oder Drogen die Gesundheit und soziale Existenz bedroht. Menschen, die ein Leben ohne Glücksspiel oder virtuelle Computerwelten nicht mehr kennen.

Durch ihre langjährige Erfahrung in der Unterstützung von engagierten Berufsgruppen in der Erforschung und Therapie von Suchterkrankungen konnte die Stiftung ein bundesweites Expertennetz aufbauen. Die Experten fungieren als Vermittler zwischen den Interessen der betroffenen Personen, ihrer Familien, den Forschern und den medizinischen Dienstleistern.



Neue Wege

Suchterkrankungen sind chronische Erkrankungen und in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf vielschichtig. Für die Prävention und Therapie von Suchterkrankungen gibt es keine einfachen Lösungen. Individualisierte Ansätze der Suchttherapie sind wirksam, müssen allerdings die Betroffenen erreichen. Aktuell hat der größte Teil der abhängigen Patienten keinen Kontakt zum Suchthilfesystem.

Die **Deutsche Suchtstiftung** unterstützt Initiativen, die zur Entstigmatisierung von Suchterkrankungen beitragen. Scham, Unwissenheit und Verleugnung sollen nicht daran hindern, eine wirksame Behandlung in Anspruch zu nehmen. Wir fördern innovative und wirksame Therapiekonzepte. Wir unterstützen die Suchtforschung, z.B. durch Verleihung des Wilhelm-F Feuerlein-Suchtforschungspreises.

Wir setzen uns für Netzwerke in der Suchttherapie unter Einbeziehung der Betroffenen und Fachverbände ein.



Für den Menschen

Die **Deutsche Suchtstiftung** stellt den von den Folgen einer Suchterkrankung betroffenen Menschen in den Mittelpunkt. Aufklärung und Entstigmatisierung sind notwendig, um Therapieangebote in Anspruch nehmen zu können. Aufklärung und Entstigmatisierung sind auch notwendig, um die Bereitschaft medizinischer Dienstleister zu erhöhen, Suchterkrankungen als chronische Erkrankung zu akzeptieren und ohne Ideologie oder Übertragung von negativen Stereotypen zu behandeln. Gestufte Therapieziele unter der Prämisse der Verbesserung der psychischen, sozialen und körperlichen Gesundheit des einzelnen Patienten müssen selbstverständlich werden.

Die **Deutsche Suchtstiftung** kooperiert mit anderen Interessensvertretern und fördert Forschung zu neuen therapeutischen Behandlungstechniken sowie die Früherkennung und Prävention der Suchterkrankung. Ihr Ziel ist es u.A. theoretische Konzepte in die Praxis umzusetzen und eng mit den Patienten zusammenzuarbeiten. Die **Deutsche Suchtstiftung** unterstützt Menschen, die sich auf den Weg machen, ihre Abhängigkeit hinter sich zu lassen, um zu einem selbstbestimmten Leben zurück zu finden.